



# Jahresbericht 2019

## SAC Weissenstein

### Bericht des Präsidenten

#### Unsere Spuren 2019

Das Jahr 2019 hat in unserem Clubleben Spuren hinterlassen. Diese Spuren finden sich äusserlich (lieber nur schwach) an unserem Körper, innerlich in unserem Gedächtnis und intensiv in unseren Herzen. Von diesen Spuren, die sich mir am meisten eingepägt haben, möchte ich hier berichten.

Zur Zeit der Eröffnungstour am Berchtoldstag lag in den Voralpen genügend Schnee für eine Skitour. Also wählte ich als Ziel den Fromattgrat zuhinterst im Diemtigtal. Je höher wir neun Weissensteiner/-innen kamen, desto mehr durfte ich (als erster) durch den Schnee spüren. Mit aufkommendem Nebel galt es, die richtige Route zu finden, es herrschten winterliche Verhältnisse. Die Sicht verbesserte sich aber zusehends, sodass eine stiebende Abfahrt gewährleistet war. Einige längere solcher Skiabfahrten standen diese Saison an, eine davon auf der von mir geleiteten Tour vom Blüenberg nach Muotathal, gut 1800 Höhenmeter. Ein gelungener Start ins Tourenjahr, ganz nach dem Motto: «Dranbleiben bringt Rosen». Die gute Spur war aufgenommen.

An der HV hat mich brüderlich berührt, wie Thomas Jenelten das von ihm eigens zum Hinschied von Lea Hohnhaus komponierte Lied vorgetragen hat. Wahrlich eine einzigartige, unvergessliche musikalische Spur, die (lebens-)lang in den Ohren und im Herzen nachklingt. Gut getan hat auch die persönliche und urchige Vorstellung von Erhard Röthlisberger, dem neuen Seniorenobmann.

Einen historischen Moment erlebte ich an der Abgeordnetenversammlung in Lugano beim Heben der überwältigenden Mehrzahl an Stimmkarten zur Annahme der Unterstützung der Gletscherinitiative. Nun gilt es, die gefasste Zielsetzung «Netto null Treibhausgasemissionen bis 2050» in den Sektionen in die Tat umzusetzen. Dazu haben wir eine dynamische «Arbeitsgruppe Umwelt» unter der Leitung der JO-Chefin Steffi Westerhuis ins Leben gerufen, welche bestimmt noch viel vorspuren wird.

Viele Spuren, welchen wir bei unseren Aktivitäten in den Bergen begegnen, stammen von Tieren. Sie zeigen uns, dass die Bergwelt nicht uns allein und nur zu unserem Vergnügen gehört, sondern ebenso anderen Lebewesen, deren Existenz direkt vom Zustand ihrer Umgebung abhängt. Schonen wir diesen Lebensraum, indem wir darin möglichst wenige Spuren hinterlassen.

Das traditionelle KiBe-Sommerlager, das sogenannte «Köllli-Lager», dessen Federführung vor geraumer Zeit vom Kanton Solothurn zur Sektion gewechselt hat, habe ich während vieler Jahre selber geleitet. Im Sommer stand es erstmals unter der Ägide von Julian, dem älteren der jungen Köllis. Diese Nachfolge bereitet mir grosse Freude.

Die «IG-Klettern Jurasüdfuss» ist nun ein Verein. Das ist wichtig, damit in Rechtsverfahren, welche unsere Klettergebiete betreffen, sie auch als solche wahrgenommen werden muss. Es macht Sinn, die Interessen der Kletter/-innen am Jurasüdfuss über die Einstandsgebiete der hier ansässigen SAC-Sektionen hinaus zu bündeln. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Aufhebung des Kletterverbots an der Egerkingerplatte in Oberbuchsitzen. Deshalb unterstützt die Sektion die IG und stand ihr zur Gründung auch Pate. Die IG widmet sich zudem der Sanierung von Klettergebieten. In diesem Sinne hat sich das «Präsi-Paar» der IG, Meret Schindler und Michel Kaiser, dem Sektor «Bättlerchuchi» beim Parkplatz angenommen. Auch sonst machen die beiden einen hervorragenden Job. Der einmal aufgenommenen Spur gilt es weiter zu folgen. Bewährt hat sich dies bei der Strategie des Vorstandes zur Einbindung in die regionalen Indoor-Klettermöglichkeiten. So unterstützen wir weiterhin den Boulderraum im Alten Spital. Dessen Trägerschaft um Betriebsleiterin Eva Gauch ist eine zuverlässige Partnerin. Die sanfte Raumsanierung hat uns keinen zusätzlichen Aufwand verursacht, aber viel gebracht.

Schöne Spuren hinterliessen die Sektionsversammlungen, insbesondere jene auf dem Berg. Am 2. Juli hatte ich die Versammlung auf dem Backi eben eröffnet, als Burgis (Alt-Präsident Andreas Burgeners) Land Rover mit ihm am Steuer, einigen Jungs im Fond und dem für Lea Hohnhaus gezimmerten Power-Tower auf dem Dach angebraust kam. Dieser Tower soll auf dem Backi als Bar mit grossem Erinnerungswert seine definitive Bleibe finden. Das auch zur Wiedergutmachung des hohen Holzverbrauchs der JO, der mit dem damaligen Ausnahmezustand begründet nun definitiv zu keinen Diskussionen mehr Anlass geben soll. Am 6. August waren wir auf dem «Oberdörfer» zu Gast, wo wir von Andi und Luzia wie gewohnt herzlich empfangen und kulinarisch verwöhnt wurden.

Eine feine Spur gab mir auch das Unterwegssein mit der Mittwochgruppe. So durfte ich diese über den unteren Westgrat zum Felsenspitzen mit Blechfahne (Pt. 1069m) und auf den Bettlachstock führen. Danach hatten wir es im Berggasthof Bettlachberg bei Beat Walker in seiner letzten Saison gemütlich. Klar war auch der stramme Mittwöcheler Umberto Ferrari dabei, und dies gottseidank gesundheitlich wieder aufgestellt. Die Trauer um seinen am 9. Oktober verstorbenen Vater, den Ur-Mittwöcheler Kurt, hat uns später wieder eingeholt, schnürte aber eine zusätzliche Herzensbindung.

Der Sponsorenanlass auf unserer Mutthornhütte konnte bei schönstem Wetter durchgeführt werden. Die grösste Herausforderung war das Umgehen von Wasserlöchern und Bächen, die eindrücklich das Zehren des Gletschers veranschaulichen. Am Sonntag hielt kurz nach unserer frühen Ankunft auf der Fafleralp einer der Teilnehmenden im

Namen aller Sponsoren eine Laudatio auf die Mutthornhütte und die Sektion, was in meinem und dem Herzen unseres versierten Hüttenchefs Roger Herrmann wohlthuende Spuren hinterliess. Die Hütte durfte ich auch in diesem Jahr wieder mit Schülerinnen und Schülern unserer Clubmitglieder Barbara Feier und Rémy Ischi, dem engagierten Mitgliederverwalter, besuchen. Auch weil die Jungen schön brav in den Spuren der Leiter schritten, kamen alle gesund und munter wieder nach Hause. Eine wunderschöne Spur ist der von Schadi (Alt-Präsident Stephan Schader) initiierte und nun als offizieller Wanderweg geführte Hüttenzustieg vom hinteren Gasterntal aus zum Kanderfirn. Definitiv eine schlechte Spur schaffte hingegen in diesem Sommer der Bergsturz am Mutthorn, direkt neben den alten Toiletten. Er führte uns eindrücklich vor Augen, wie «läbig» das Gelände dort ist. Diese möglicherweise fatale Spur gilt es weiter zu verfolgen, was mit der Einrichtung einer GPS-Messung schon umgesetzt wurde.

Zum Vorstandsweekend wurden wir von Adi Schwab und Urs Liechti auf ihr Heimetli im Frutigland eingeladen. Nach beschaulicher Wanderung auf das Gehrihorn und dem Abstieg zum Hüttli verflog die Zeit mit Höhenflügen in den Gourmethimmel wie im Hui. Wahrlich ein Ort, an dem man sich wohl fühlen und vom Alltag der nicht immer einfachen Vorstandsarbeit abhängen lassen kann.

Die Kletterwoche in den Calanques war das Highlight meiner Club-Aktivitäten. Eine Woche Klettern an den weissen Kalkfelsen über dem Meer mit einer tollen Gruppe, Campieren und Kochen in Dänus (Bergführer Daniel Zimmermanns) Küche, den Geburtstag begehen mit Durchsteigen der zauberhaften Route «La Promesse des Profondeurs» am Castelveil – was will man mehr? Die Kletterspur!

Am Tourenleiteranlass im Herbst konnten wir bei bestem Wetter unseren geliebten Aktivitäten Wandern, Biken und Klettern nachgehen und danach rechtzeitig auf dem Backi in der Abendsonne den Apéro mit Anstossen auf das gute Tourenjahr geniessen. Darauf haben uns die Tourenchefs Ivo und Fäbu vorbildlich durch den Infoblock geführt, die Alt-Tourenchefs Adi und Urs wie die Götter bewirten, und – zu später Stunde – hat uns Alt-CC- und -Sektionspräsident sowie Ehrenmitglied Frank-Urs Müller nach seiner grossen Rede auf dem Bank seinen Ehrenwertesten entgegengestreckt, um uns die mit SAC-Logo bestickte Unterhose (ganz ohne Spuren!) vorzuführen.

An einem von Lisa und mir so geliebten Abstecher auf den Berg bin ich am 20. Oktober am Ostgrat der von Wauki (Thomas Walker) geleiteten Weissensteiner Gruppe begegnet. Dabei durfte ich das Neumitglied Rick Browning kennenlernen und ihm den Ausstieg der Kletterei zeigen. Auch solche eher kleinen Spuren sind erwähnenswert, denn erst sie machen das Spurenspektrum voll.

Das Vereinsjahr 2019 war ein wirklich gutes! Euch allen, die ihr ehrenamtlich als Mitglied des Vorstandes, der Tourenkommission, des Backi-Teams, als Hüttenwart, Trägerin eines der vielen Ämtli, als Retter, Tourenleiterin, Teilnehmer und oder einfach als Mitglied (mit dem Bezahlen des Jahresbeitrages) das spezifisch Eure zum guten Gelingen beigetragen habt, gebührt mein

**MERCI TUUSIG FÜR EURI GUETI SPUR!**

Euer Präsident *Ueli Kölli(ker)*

## Mitgliederdienst

### Ehrungen

Folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden können an der Hauptversammlung 2020 für ihre langjährige Treue zu unserer SAC-Sektion geehrt werden:

#### 70 Mitgliedjahre (Das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Amiet	Heinz	7502	Bever
-------	-------	------	-------

#### 65 Mitgliedjahre (Das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Geiser	Ernst	4536	Attiswil
Meier	Hans Ulrich	9056	Gais
Mumenthaler	Oskar	2545	Selzach

#### 60 Mitgliedjahre (Das Reglement sieht keine Auszeichnung vor)

Aebi	Robert	4552	Derendingen
Graber	Hansruedi	4552	Derendingen
Moser	Markus	4543	Deitingen
Staub-Weiss	Alois	4562	Biberist
Zürcher	Rolf	5643	Sins

#### 50 Mitgliedjahre (Urkunde)

Borer	Franz	4552	Derendingen
Mathys	Oskar	4500	Solothurn
Studer	Theodor	4513	Langendorf
Wagner	Emil Siegfried	4552	Derendingen
Zehnder	Ruth	2504	Biel/Bienne

#### 40 Mitgliedjahre (goldenes Clubabzeichen)

Ackeret	Peter	4543	Deitingen
Baumann	Willy	4515	Oberdorf SO
Bernasconi	Peter	4542	Luterbach
Fischbach	Vreni	4528	Zuchwil
Fortmann	Barbara	4573	Lohn-Ammannsegg
Friedli	Johannes	3254	Balm b. Messen
Gerber	Helene	4563	Gerlafingen
Huser	Hansruedi	4522	Rüttenen
Jeker	Paul	4562	Biberist
Kaufmann	Franz	4573	Lohn-Ammannsegg
Probst	Hanspeter	3426	Aeffligen
Ramseier-Masson	Annette	4524	Günsberg
Ryser	Hans	4500	Solothurn
Schneider	Peter	4574	Nennigkofen
Schnider	Peter	4500	Solothurn
Sperisen	Rainer	4600	Olten
Stuber	Bruno	4500	Solothurn
von der Weid	Marie-Noëlle	4532	Feldbrunnen

#### 25 Mitgliedjahre (Clubabzeichen mit Goldrand)

Biberstein	Philipp	4542	Luterbach
Brandes	Thomas	7320	Sargans
Brunner	Martin	4513	Langendorf
Fellmann	Willi	4537	Wiedlisbach
Gisiger	Beatrice	2572	Sutz
Halbeis	Matthias	8047	Zürich
Kurth	Beat	4528	Zuchwil
Lüthi	Beat	4573	Lohn-Ammannsegg
Mathys	Fritz	3263	Büetigen
Meier	Peter Lukas	4562	Biberist
Meier	Judith	4562	Biberist
Meuter	Fritz	3315	Bätterkinder
Moser-Rey	Daniela	4543	Deitingen
Müller	Martina	7320	Sargans
Müller	Susanna	4565	Rechterswil
Périat	Henri	4552	Derendingen
Riesen	Willy	2540	Grenchen
Ruckstuhl	Fritz	4500	Solothurn
Scheidegger-Wenger	Veronika	2540	Grenchen
Schwaller	Doris	4565	Rechterswil
Schwing	Thomas	4500	Solothurn
Steuri	Theresia	3426	Aeffligen
Vitelli	Stephan	4513	Langendorf
Wieland	Hans Rudolf	4522	Rüttenen
Wyss	René	4536	Attiswil
Wyss	Martin	4500	Solothurn
Zuber	Armin	2545	Selzach

#### Todesfälle in der Berichtsperiode (soweit gemeldet und bekannt)

Von folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden musste unsere SAC-Sektion für immer Abschied nehmen:

Amiet	Edy	4512	Bellach
Britt	Fritz	8500	Romanshorn
Ferrari	Kurt	4500	Solothurn
Hänni	Erika	4500	Solothurn
Hartmann	Albert	4512	Bellach
Hasler	Ernst	4563	Gerlafingen
Heidelberger	Hans	4500	Solothurn
Kull	Peter	4522	Rüttenen
Lorenzi-Schwaller	Fritz	4552	Derendingen
Mombelli	Felix	4500	Solothurn
Mühlematter	Beat	4500	Solothurn
Rémy	Denis	4512	Bellach
Ruff	Heinz	2545	Selzach

## Statistische Angaben (Stand am 31.10.2019)

			Vorjahr
<b>Total Clubmitglieder</b>		<b>1810</b>	<b>1711</b>
Davon männlich		1095	1050
Davon weiblich		715	661
Kategorie	Einzel	1012	952
	Familie	292	279
	Partner/-innen	292	277
	Kinder einer Familie	131	120
	Jugend	83	83
Anzahl im Alter von	6–17 Jahre	155	144
	18–22 Jahre	67	63
	23–35 Jahre	232	187
	36–50 Jahre	380	365
	51–60 Jahre	399	401
	61–... Jahre	577	551
Anzahl Mitgliederjahre	Weniger als 1 Jahr	145	94
	1–5 Jahre	394	388
	6–25 Jahre	858	824
	26–40 Jahre	226	219
	41–49 Jahre	95	94
	50–... Jahre	92	92

### Zum Schluss...

- Allen Clubmitgliedern, welche mit ihren Meldungen mithelfen, unsere Adressdatenbank auf aktuellem Stand zu halten und Fehlsendungen zu vermeiden,
- Den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Bern, welche einen super Job machen und stets freundlich, offen und hilfsbereit für sämtliche Anliegen da sind,
- Der Druckerei Bütiger in Biberist für die stets gute Zusammenarbeit,
- Meinem Vorgänger Andreas Oppliger, der mir sein Amt professionell übergeben hat, und allen anderen, welche mich in meinem ersten Amtsjahr unterstützt haben,

### ein herzliches Dankeschön!

Mitgliederverwalter Rémy Ischi

## Tourenwesen

Spätestens kurz nachdem die letzten Weissensteinerinnen und Weissensteiner nach der HV 2019 der Solothurner Polizeistunde zum Opfer gefallen waren, war auch das Tourenjahr 2019 so richtig lanciert. Ein Tourenjahr, das beim Rückblick einen erfreulich positiven Eindruck hinterlässt. Dass dies nicht selbstverständlich ist, mussten wir 2018 erfahren. Doch verlief das Jahr 2019 im Tourenwesen glücklicherweise ohne gravierende Zwischenfälle – unser Hauptziel haben wir damit erreicht. Und nicht nur das: Mit rund 300 angebotenen Touren oder Events konnte der SAC Weissenstein schon fast unzählige Bergerlebnisse ermöglichen.

Skitouren vom Jura bis ins Graubünden, wobei sogar im Mai noch solche wegen zu viel Neuschnee abgesagt werden mussten; Kletterabende und -tage im In- und Ausland; landschaftlich, kulturell oder kulinarisch lohnende Wanderungen; gemütliche bis sportliche Biketouren; abgelegene Hochtouren zu bekannten 4000ern: Das Tourenprogramm 2019 bot reichlich Auswahl, sodass es kaum möglich ist, hier Highlights hervorzuheben, ohne andere zu vernachlässigen.



Eine Spur ist gelegt, aber es hat noch Platz für viele weitere.

Bild: Ueli Kölliker

Die Rahmenbedingungen, um ein solches Programm anbieten zu können, sind jedoch nicht immer einfach. Unsere Tourenleitenden sind stets aufs Neue herausgefordert. Sie sind es auch, die das Tourenprogramm und damit auch einen grossen Teil der Arbeiten in unserer Sektion tragen. Die Herausforderungen, welche die Tourenleitenden beschäftigen, können dabei ganz unterschiedlich sein. Sie beginnen bei simplen Fragen, wie: Was nimmt ein Veganer als Mitternachtssnack zu sich? Ganz schnell nehmen sie aber deutlich ernsthaftere Dimensionen an: Was macht man mit einem geschwächten Teilnehmer auf einer Hochtour? Soll man eine Tour trotz unsicherer Wetterprognosen durchführen – oder besser um eine Woche verschieben? Oder grad ganz absagen?

Sich diesen Fragen zu stellen, bedeutet immer auch Verantwortung zu übernehmen. Und das in einem Ehrenamt, wo die Freude der Teilnehmenden die grösste Belohnung ist – und auch sein soll! Ohne die Bereitschaft unserer Tourenleitenden, diese Verantwortung zu übernehmen, wäre ein Tourenwesen in solcher Form nicht möglich. Deshalb gebührt ihnen an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön!

Vielleicht fühlt sich durch diese Zeilen ja die eine oder der andere Teilnehmende angesprochen und wird motiviert, selber Verantwortung zu übernehmen und sich als Tourenleiter oder Tourenleiterin zu engagieren. Nur so können wir sicherstellen, dass der SAC Weissenstein nicht nur im 2020, sondern auch in den weiteren Jahren ein so attraktives Tourenprogramm anbieten kann. Und sonst hilft es vielleicht, sich selber wieder mal bewusst zu werden, dass es nicht immer einfach ist, sich einer solchen Verantwortung zu stellen. Und deshalb oft ein einfacher Dank angebracht ist, als alles zu hinterfragen, ohne etwas selber in die Hand zu nehmen oder einfach nur wilde Forderungen zu stellen.

Trotz dieser etwas moralisch angehauchten Worte soll nicht vergessen gehen, dass es beim Bergsteigen hauptsächlich darum geht, eine gute Zeit in den Bergen zu verbringen. Und gesund zurückzukommen, sowohl Teilnehmende als auch Leitende. 2019 ist es uns gelungen, und wir werden auch im 2020 alles dafür tun, dass dies wieder so sein wird.

In diesem Sinne wünschen wir einen guten Jahresschluss und ein noch besseres neues (Touren-)Jahr!

Eure Tourenchefs *Ivo und Fäbu*

## SAC-Jugend

Das Tourenjahr begann mit dem traditionellen Skikurs in Grindelwald. Nach dem tragischen Unfall vom letzten Jahr war es uns wichtig, diesen Event wieder durchzuführen. Allerdings gingen wir diesmal auf den Hasliberg. Wegen Nebel und Schneefall war die Sicht oft ziemlich schlecht, umso mehr freuten wir uns ob der Wärme im Hause Budde.

Der Nebel dominierte auch den Mt. Raimeux. Dank neomodischer Orientierungstechnologie (sprich: Smartphone mit GPS) fanden wir unseren Weg mit den Tourenski über das Hochplateau dennoch. Die guten Schneebedingungen in den tiefen Lagen ermöglichten auf der Röti eine Fondue-Tour unter Sternenhimmel, zudem ein fantastisches Weekend mit vielen zuvor unbefahrenen Pulverhängen im Diemtigtal. Neben dem traditionellen Skitourenlager fand auch ein Osterlager auf Ski statt. Ein grosses Lob an alle, welche sich in diesem Jahr auf ihren ersten Touren mit schweren Skis und normalen Skischuhen so tapfer geschlagen haben!

Sobald die ersten Felsen wieder trocken waren, wurde die Klettersaison eingeläutet. «Gäng wie gäng» – die zahlreichen Kletterlager und Weekends waren stets gut besucht. Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit den Ostblöcklern, also den JO's aus Uzwil und St.Gallen, beibehalten. Gemeinsam reisten wir nach Österreich und nach Korsika.

Zusammenhalt ist wichtig – deshalb gehen jeweils auch die J&S-Leiterinnen und -Leiter gemeinsam auf ihre Tour. Im Frühling waren wir auf dem Mont Dolent und im Herbst für zwei Tage zum Klettern am Hintisberg.

Ein weiterer Ort, wo der Zusammenhalt gefördert wird, ist das Backi. Seit Lea's Steinfrau auf dem Oberdörfer steht, hat der Ort in der JO einen besonderen Stellenwert – sei es fürs Hüttensingen, für ein Kletterweekend im Jura oder auch für einen Hüttendienst. Jedes Mal, wenn wir wieder absteigen, werden Stimmen laut, die sagen: «Wir müssen bald wieder hin...»

JO-Leiterin *Stephanie Westerhuis*



Leitertour am Hintisberg, im Bild Fäbu.

Bild: Stephanie Westerhuis

## Seniorinnen und Senioren

Gestattet mir, den Bericht in meinem ersten Amtsjahr etwas persönlich zu färben. Nach 40 Jahren SAC-Mitgliedschaft ist es mir eine Ehre, mich für die Belange der langjährigen Clubmitglieder zu engagieren. Wir Seniorinnen und Senioren gehören nicht zum «Alten Eisen». Uns steht die gesamte Palette an Club-Aktivitäten zur Verfügung – Berg-, Ski-, Kletter-, Hoch- und Velotouren, Wanderungen mit oder ohne Schneeschuhe, kulinarische, kulturelle und gesellschaftliche Events.

Seniorentouren haben das Privileg, «altersgerecht» zu sein. Das heisst: Seniorentouren haben ein angepasstes Zeitmanagement. Wir Seniorer-Tourenleitenden planen für die einzelnen Tourenabschnitte etwas mehr Zeit ein. Was uns aber nicht von allen anderen Tourenleitenden unterscheidet, ist die Übernahme von Verantwortung und Sorgfaltspflicht gegenüber den Teilnehmenden. Das moderate Zeitmanagement auf Seniorentouren vermag oft auch jüngere Teilnehmende generationenübergreifend zu begeistern. Passend dazu folgendes Zitat aus der Jubiläumsschrift «125 Jahre SAC Weissenstein»: «Die Liebe zu den Bergen und zur Natur verbindet Jung und Alt.» Fördern und integrieren wir die Jüngeren, sie sind unsere Zukunft!

Es gibt im SAC keine Regelung, wer Seniorin oder Senior ist und wer nicht. Das liegt im Ermessen jedes Einzelnen. Genau gleich ist es mit Seniorentouren. Die Praxis zeigt, eine Tourenleiterin oder ein Tourenleiter im Seniorenalter leitet eine altersgerechte Seniorentour. Ich appelliere speziell an langjährige Tourenleitende: Wenn es etwas gemächlicher sein darf, dürfen Touren gerne als Seniorentouren angeboten werden. Dies nach dem Motto: Qualität kommt vor Quantität!

Im verflossenen Tourenjahr wurde eine reichliche Anzahl Seniorentouren durchgeführt. Es fand praktisch jede Woche ein Klettern statt, je nach Wetter in der Halle oder am Fels. Über 40 Wanderungen, 20 Skitouren, zwei Hochtouren und eine Schneeschuh-tour wurden durchgeführt. Dafür danke ich allen Tourenleitenden herzlich für ihre umsichtige Arbeit. Von Februar bis Oktober treffen sich kulinarisch und gesellschaftlich begeisterte Wanderer einmal pro Monat zum gemeinsamen Essen auf dem Berg. Jeweils das erste und das letzte Mal setzt man sich an den Wirtshaustisch bei Luzia und Andi im «Oberdörfer». Die Monate dazwischen geben sich die besten Köche der Sektion die Ehre und bitten zur Suppe ins Backi. Auch dafür ein herzliches Merci.

Seit ein paar Jahren wird in unserer Sektion das Tourenwesen mit «droptours» verwaltet. Es ist Pflicht, nach einer Sektionstour einen Tourenchef oder mich zu informieren, ob die Tour stattgefunden hat oder nicht. Dies kann im Minimum ein Anruf sein. Was die Verantwortlichen der Tourenkommission aber auch gerne wissen möchten, ist, wo die Tour durchgegangen ist, wie sich das Wetter und die Verhältnisse entwickelt haben und was gut oder vielleicht auch weniger gut gelaufen ist. Auch darf ein Tourenbericht in Form eines Aufsatzes von einem oder einer Teilnehmenden verfasst werden. Das ist eine bleibende Erinnerung für alle, die dabei waren, und eine elegante Gelegenheit, Danke zu sagen. Ein süffig erstellter Bericht darf zudem auf unserer Homepage veröffentlicht und noch mit einer Fotogalerie ergänzt werden. In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Festtage, viel Freude und gute Gesundheit im neuen Tourenjahr.

Seniorenobmann *Erhard Röthlisberger*

## Rettungsgruppe

Schön ist es, auf ein Jahr mit nur wenigen Einsätzen und ohne schwere Unfälle zurückblicken zu können. Trotzdem hält sich die Rettungsgruppe Solothurn mit Übungen und Kursen fit, um jederzeit einsatzbereit zu sein, ob bei Tag oder bei Nacht. Einsätze und administrative Aufwände ausgenommen, wurden in diesem Jahr rund 1200 Personenstunden geleistet. Diese umfassten Übungen am Fels, an der Seilbahn, in der Höhle, mit der Speleo-Secours und der ARBE (Alpinen Rettung Bern), dazu Personensuch- und Baumrettungen.

### Einsätze

#### *22. April*

Am späten Abend des Ostermontags verirrt sich auf dem Abstieg über den Ostgrat Richtung Balm eine Seilschaft. Kurz vor der alten Balmbergstrasse stürzt die Kletterin ab. Die Rega kann sie nur noch tot bergen und den Seilpartner unverletzt nach Rüttenen ausfliegen. An diesem tragischen Einsatz ist die Rettungsgruppe Solothurn nicht involviert. Unter unseren Einsätzen wird er aber aufgelistet, da ein RSH (Rettungsspezialist Helikopter) zum Einsatz kommt und somit über die Rettungsgruppe Solothurn abgerechnet wird.

#### *2. Juli*

Ein Anwohner in Langendorf sieht am späten Abend im Vorberg Lichter, welche er als SOS-Zeichen interpretiert. Die Polizei löst Alarm über die Rega aus und bespricht die Situation mit einem Retter. Da der Vorfall als keine Notlage eingeschätzt wird, rückt kein Retter aus.

#### *17. August*

Es wird ein Deltaabsturz im Vorberg gemeldet. Die Rega mit RSH können den vermeintlichen Deltasegler als Dach einer Berghütte am Balmfluechöpfli ausmachen.

#### *5. September*

Am 4. September stürzt auf dem Grenchenberg ein Wanderer und wird glücklicherweise am Abend von einem anderen Wanderer gefunden. Wegen der Suche von verlorenen Gegenständen wird am Tag danach die Alpine Rettung kontaktiert und mit einbezogen.

Durch eine unglückliche Konstellation hören unsere vier Pagerträger den Alarm nicht oder können erst spät reagieren. Dank unserer Nachbarstation Jura kann der Einsatz dennoch reibungslos gestartet werden. Nebst Rettern der Station Jura geht schlussendlich auch noch ein ortskundiger Retter von unserer Station an den Einsatz. Unsererseits bedeutet dieser Fall, dass die Erreichbarkeit unserer Pagerträger optimiert werden muss.

## Übungen

*24. November 2018*

Ein jüngeres Paar begibt sich im Solothurner Jura auf eine Biketour. Am Morgen danach bemerkt ein WG-Mitbewohner sein Wegbleiben und alarmiert. Mit den wenigen bekannten Informationen suchen 27 Retter und Retterinnen im Gelände und werden östlich des Niederwiler Stierenbergs fündig. Auch die Altretter sind tüchtig und inszenieren einen Unfall in den eigenen Reihen, welcher einen weiteren Einsatz der bereits Rettenden nötig macht. Zum Abschluss der Schlussübung 2018 im Hinterweissenstein wird köstlich gespiesen und auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Frank-Urs Müller und Ueli Kölliker halten eine eindrückliche Austrittsrede und treten den Passivrettern bei.

*20. Februar*

Schön ist es, am heimischen Berg auf den Fellen zum Übungsort aufzusteigen. 15 Retterinnen und Retter nehmen an der Übung unterhalb des Erlenlochhüttli auf dem Balmberg teil. Geübt wird die Kompatibilität der verschiedenen LVS und anderer elektronischer Geräte, welche wir heutzutage mit uns tragen. Die wichtigsten Erkenntnisse sind: Mit digitalen LVS lassen sich alte analoge LVS erschwert bis gar nicht finden. Smartphones und andere technische Geräte stören das suchende LVS erst, wenn sie sich näher als 20 cm beim LVS befinden.

*18. Mai*

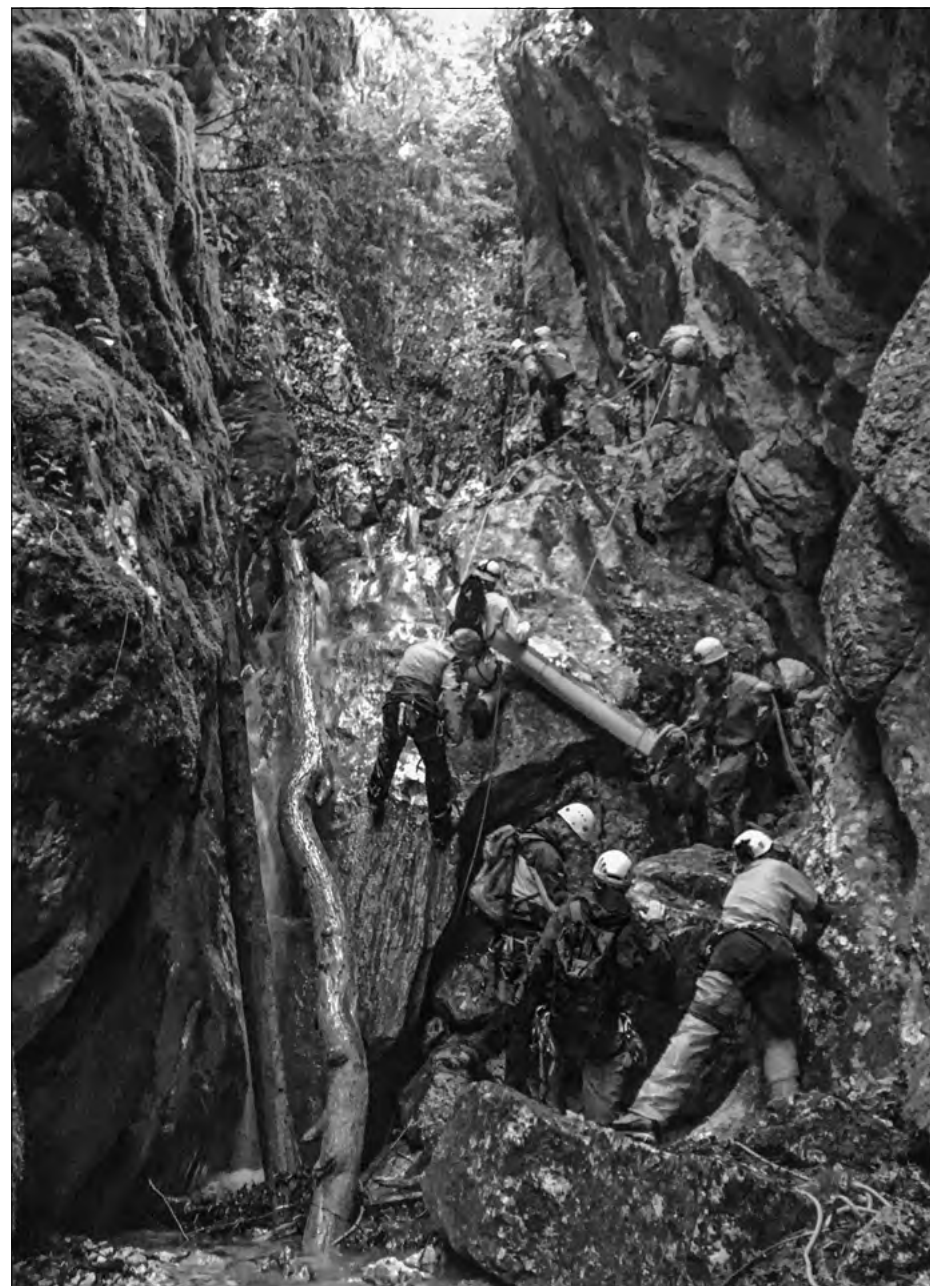
Moritz Wagner und Daniel Christen folgen der Einladung der Speleo-Secours und nehmen am Technikkurs der Region 6 bei der Tannenfluh BL teil. Die Übung findet in einem Klettergarten statt, eingeführt wird die Gegengewichtsmethode für horizontale und vertikale Transporte von Patienten. Bei der Gegengewichtsmethode wird ein Retter als Gegengewicht zum Aufziehen der Bahre eingesetzt. Dies ermöglicht einen effizienten und schonenden Patiententransport. Die Effizienz steht im Vordergrund, auf Redundanz in der Sicherungskette wird bewusst verzichtet. Weitere Themen der Übung sind die Dreipunktaufhängung und der Einsatz von Dyneema bei Anschlagpunkten.

*29. Mai*

Alfons Kurth (Fönsu) und Beat Müller bereiteten folgende Übung im Kesselbach vor: Zwei Personen sind im Kesselbach blockiert, eine ist verletzt. Pascal Wertli übernimmt die Einsatzleitung. Bei der Übung nehmen 20 Retter und Retterinnen teil. Urs Liechti kümmert sich um Feuer und Grillgut für nach der Rettung. Moritz Wagner (Mogli) ist Patient. Mit der SCHWARZEN-Bahre wird Mogli dem Verlauf des Kesselbaches entlang nach unten gerettet. Wegen der regnerischen Tage führt der Bach überdurchschnittlich viel Wasser, weshalb die Warmhaltung des Patienten und der Rettenden eine zusätzliche Herausforderung darstellt. Der Patient kann erfolgreich gerettet werden.

*5. Juni*

Damit die Seilretter und -retterinnen das Handling mit den Seilfahrgeräten beherrschen, werden neben der offiziellen Seilbahnübung jedes Jahr noch ein bis zwei Zu-



Spektakuläre (Übungs-) Rettung im Kesselbach.

Bild: Pepe von Roll

satzübungen organisiert. Von den 21 festgelegten Seilfahrern und Seilfahrerinnen nehmen sechs teil, plus zwei Rettende, welche «noch» nicht Seilretter sind. Nach der Materialkontrolle gelangen wir mit der letzten Bergfahrt hinauf zur Bergstation. Danach wird der oberste Masten Nr.17 von den Seilrettenden bestiegen und die Abfahrt bis zum Masten Nr.2, kurz vor der Talstation, in Angriff genommen.

#### 14. Juni

Unterhalb der Zwischenstation auf dem Nesselboden üben 23 Retter und Retterinnen an der Seilbahn. Auf dem Egg unterhalb der Zwischenstation, zwischen Masten Nr.7 und 8, wird das Handling des Seilfahrgerätes und das Evakuieren einer Gondel durchgespielt. Einen Masten weiter unten evakuieren sechs Rettende unser Vorstandsmitglied Heidi Meyer aus einer Gondel; wegen des steilen Geländes an dieser Stelle werden die Patienten per Schrägseil abgelassen. Auf 19.30 Uhr verschieben sich die meisten Einsatzleiter zur Talstation. Dort werden gemeinsam mit der Feuerwehr die ersten 10 Minuten eines Ernstfalles durchgespielt.

#### 4. September

In drei Stunden dem Hauptgang entlang möglichst weit hinunter ins Nidlenloch und wieder zurück: Das ist das Thema dieser Übung. Eine Vorhut mit ½ Stunde Vorsprung richtet vorab die Abseilstellen ein. Gereicht hat es bis vor den Biberschacht. Zwölf Retter und Retterinnen können teilnehmen.

#### 23. Oktober

Der Viadukt in Bellach hat sich als jährlicher Übungsplatz für die Auf- und Abstiegs-technik am Seil als sehr geeignet erwiesen. Im Gegensatz zum Übungsplatz im Nidlenloch können hier mehrere Seile nebeneinander mit unterschiedlichen Hindernissen eingerichtet werden. Somit können bis zu 14 Teilnehmende gleichzeitig üben und sich gegenseitig coachen. 26 Personen sind anwesend, davon drei eingeladene Polizisten aus Grenchen, ein Mitglied der Speleo-Secours Schweiz und Beat Späti als Gastgeber des geselligen Teils nach der Übung.

#### 26.–27. Oktober

Daniel Christen nimmt an der Alarmübung der Speleo-Secours Region 6 teil. Die im Mai eingeführte Gegengewichtsmethode wird erstmals im Rahmen einer Höhlenrettungsübung angewandt. Die Alarmierung erfolgt telefonisch um 6 Uhr morgens. Die Retter reisen individuell zum Sammelplatz Beatenberg Waldegg. Das Übungsszenario spielt sich im Bärenschacht ab: Eine verletzte Person muss mit der Bahre gerettet werden, und eine zweite, verwirrte Person wird nach draussen begleitet. Neben der Erprobung der Gegengewichtsmethode sind auch die medizinische Versorgung der Patienten und die Kommunikation mit der Einsatzzentrale Schwerpunkte der Übung. Der Ausstieg aus der Höhle erfolgt am Samstag um 20 Uhr, Übungsbesprechung und Materialretablierung finden am Sonntagmorgen statt.

#### 23. November

Der Bericht dieser Schlussübung wird im Jahresbericht 2020 erscheinen.

## Kurse und Sitzungen 2019

#### 22. März

GV ARBE – Pepe von Roll

#### 26. März

Schulung der neuen Datenbank AVER, um die Retter und die Einsätze abzuwickeln – Pepe von Roll

#### 5.–7. April

Den Einsatzleiterkurs kann leider niemand besuchen.

#### 18. Mai

Den Kurs für Medizin und Luftrettung kann leider niemand besuchen.

#### 15.–16. Juni

Der zweitägige Sommerrettungskurs in Grindelwald wird von Philipp Burkard, Thomas Herrmann, Samuel Schneider und Pepe von Roll besucht.

#### 27. August

Audit Seilbahn Weissenstein – Pepe von Roll

#### 12. September

ARBE Tagung Rettungschef in Spiez – Pepe von Roll

#### 2. November

Karl Stransky, Beat Müller und Andreas Burgener nehmen an der Weiterbildung Einsatzleiter in Frutigen teil.



Personentransport im Kesselbach (Übung).

Bild: Pepe von Roll



## Dank

Die zu Beginn dieses Jahresberichtes erwähnten 1200 Personenstunden wurden alle ehrenamtlich geleistet. Einzig Spesen für unumgängliche Anfahrten an Kurse und Beschaffungskosten für Einrichtungshardware bei Übungen werden den Betroffenen über das Rettungsbudget entschädigt. Besten Dank allen Rettern und Retterinnen für Eure Teilnahme an den Übungen und Kursen.

Die Familie Stucki und ihr Personal im «Hinterweissenstein» hat an manchen schönen Tagen lange Arbeitszeiten. Daneben stellen sie für Besucher und Besucherinnen des Nidlenlochs gegen ein kleines Entgelt den Umkleideraum inklusive WC und Dusche zur Verfügung. Wie im Nidlenloch bleibt leider auch im Umkleideraum gelegentlich Abfall liegen. Dies bedeutet für die Familie Stucki zusätzlichen Aufwand wie Putzen, Aufräumen, Aufbewahren, Verwalten usw. Danke, liebe Familie Stucki, für diesen Beitrag! Ihr ermöglicht, dass unsere Haushöhle, das Nidlenloch, für die Allgemeinheit zugänglich ist.

Danke Karl Stransky und Andreas Keller für Eure Arbeiten als Materialchef und Chef Funkgeräte. Ohne Eure verantwortungsbewusste Unterstützung wäre die jetzige Qualität von Material und Funkgeräten nicht erreichbar.

Euer Rettungschef *Pepe von Roll*



Mutthornhütte 7. August 1907.

## Mutthornhütte

Erika und Toni haben auch in diesem Jahr umsichtig zur Mutthornhütte geschaut. Sie betreuen die Bergsteiger, die Gletschertrekker, die Schulklassen, die Heligäste, die Bergführer und die Weissensteiner stets freundlich, ruhig und als sehr erfahrene und kompetente Gastgeber. Die Instandhaltung der Technik (Batterien, Wasser, WC-Anlage usw.) sowie die Beobachtung der Umgebung gehören zu ihren Aufgaben. Dazu an dieser Stelle eine kleine Anekdote: Mit dem Helikopter wurde eine kleine Schnecke zur Hütte transportiert. Erika hat sie im Salat entdeckt – was machen wir jetzt damit? Zum Glück war gerade Stephan Schader in der Hütte; er packte die Schnecke zusammen mit einem Blatt Salat in ein Tupperware und setzte sie nach dem Abstieg im Lötschentäl aus. Erika und Toni danke ich im Namen der Sektion für ihren unermüdlichen Einsatz für die Mutthornhütte!

Damit das Hüttenleben funktioniert, benötigen wir regelmässige Versorgungsflüge. In Zahlen ausgedrückt heisst das folgendes: Die Air Glaciers fliegt etwa 13-mal pro Saison mit jeweils 750 Kilogramm Verpflegung, Getränken usw. zur Hütte. Das sind pro Saison rund 10 Tonnen Material. Hinzu kommen noch 2,5 Tonnen Holz, Diesel und Holzbriketts. Der Bierkonsum beträgt rund 300 Liter, was fast ein Kübeli pro Gast ergibt.

Kurz vor Ende der Saison haben einzelne Batteriezellen ihren Geist aufgegeben. Die neuen Batterien wurden von Markus Thommen im WC-Keller montiert. Dadurch sind sie besser zugänglich und somit deren Unterhalt einfacher. An dieser Stelle danke ich ihm für seine grosse Hilfe bei der Planung und Umsetzung.

Ich habe im letzten Jahresbericht auf die Veränderungen der Gletscher im Umfeld der Hütte hingewiesen. Dieser Prozess ging weiter – so ist Mitte August ein grosser Felsabbruch im Nordosten der Hütte erfolgt. Der Geologe Hansruedi Keusen hat sich die Situation vor Ort angeschaut. Als Massnahme haben wir die Hütte mit weiteren Punkten per GPS vermessen. Die Situation wird im nächsten Jahr wieder überprüft.

Ich freue mich, dass wir nächstes Jahr 125 Jahre Mutthornhütte feiern dürfen. Das Jubiläumsfest findet am 22. und 23. August 2020 in der Hütte statt. Das Organisationskomitee mit Fabienne Notter, Lionel Kölliker, Bruno Unternäher, Thomas Schaad und mir ist an der Planung des Anlasses.

Ein grosses Dankeschön gebührt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Sektion, die sich auch dieses Jahr für unsere Mutthornhütte eingesetzt haben.

Der Hüttenchef  
*Roger Herrmann*



Mutthornhütte 2019 mit neuem Sanitär-Anbau.

## Protokoll der 133. ordentlichen Hauptversammlung Samstag, 12. Januar 2019, 20.00 Uhr im Landhaussaal Solothurn

- Traktanden:
1. Begrüssung
  2. Wahl von Stimmenzählern
  3. Protokoll der 132. Versammlung vom 6. Januar 2018
  4. Jahresrechnung und Revisorenbericht
  5. Jahresberichte
  6. Wahlen
  7. Ehrungen
  8. Statutenrevision
  9. Verschiedenes

Vorsitz: Ueli Kölliker, Präsident

### Traktandum 1: Begrüssung

Der präsidiale Jutz bildet die initiale Eröffnung der HV 2019, dann singen alle «Lueget vo Bärg und Tal» – ein ergreifender Klang aus über zweihundert Kehlen.

Die Traktandenliste war in den Clubmitteilungen Dezember 2018 und Januar 2019 publiziert. Auf das zusätzliche Traktandum «8. Statutenrevision» wurde rechtzeitig per E-Mail (soweit bekannt) und via Homepage hingewiesen, im Weiteren mündlich am Backisuppentag vom 11.12.2018. Es gibt keine Wortmeldungen zur angepassten Traktandenliste, sie ist demnach genehmigt.

Speziell begrüsst der Präsident folgende Anwesende:

- die Ehrenmitglieder Bruno David, Hansruedi Herrmann, Rolf Jenni, Bruno Moll, Frank-Urs Müller und Georg Schnider;
- die ehemaligen Präsidenten der Sektion: Andreas Burgener, Bruno David, Bruno Moll, Stephan Schader und Frank-Urs Müller;
- Hans Heidelberg (100-jährig, Jubilar 80 Jahre Mitglied) ist leider abgemeldet, ebenso wie die Ehrengäste Toni und Erika Brunner sowie die Ehrenmitglieder Hildegard Wyrsch und Max Wolf.

Weitere Entschuldigungen sind eingegangen von: Böhlen Stephan, Britt Fritz, Büttiker René, Derendinger Ursula, Finger Kurt, Flück Heinz, Fluri Kuno, Fluri Peter, Frey Heinz, Geiser Robert, Götz Moritz, Günter Heidi, Herrmann Moritz und Sonja, Howald Beatrice, Roger, Lucia, Luis, Keiser Nesi, Looser Ludwig, Maccaferri Toni, Maag Werner, Meyer Hansruedi, Oberholzer Annette, Ochsenbein Stefan, Peter Kurt, Reinmann Hans, Scherer Georg, Schmitter Fredy, Schnider Andi, Schnyder Luzia, Schütz Eric, Vögeli Margrit, Wyss Barbara, Zürcher Sandra.

Der Präsident verweist auf die zirkulierende Präsenzliste (Buch). Nachtrag: Es werden 225 Stimmberechtigte unterschreiben.

Ueli erinnert daran, dass es nun ein Jahr her ist, seit Lea Hohnhaus auf einer Clubtour verstorben ist. Er zeigt ein Bild von der Steinfrau und dem Bänkli, die oberhalb des Restaurant Oberdörfer an Lea erinnern. Thomas Jenelten hat ein berührendes Lied geschrieben für Lea und alle, die mit Lea unterwegs waren, und trägt es vor; Auszug: «S'isch güet, dass dü da bisch mit isch üfem Wäg durch d'Wält.»

In Stille erheben sich die Anwesenden und gedenken aller im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Clubkameradinnen und Clubkameraden, soweit der Vorstand davon Kenntnis erhalten hat. Es sind dies: Eng Hermann, Günther Hardy, Hohnhaus Lea, König Markus, Marchon Moritz, Niederhauser Simone, Oberholzer Max, Pinkwart Wolfgang, Ramseyer Cornelia, Rémy Denis, Scheidegger Urs, Schlumpf Karl, Schönenberger Urs, Schwaller Charly, Siegenthaler Werner, Weber Frölich Barbara, Werthmüller Hans.

In seiner Ansprache lässt der Präsident die Anwesenden an seinen Gedanken zum Thema «Erwartungen» teilhaben. Der Umgang mit Erwartungen sei eine Herausforderung. Wir seien offen für konstruktive Kritik. Wir erwarteten von uns selber, dass wir fit sind, ein Leben lang. Je anspruchsvoller die Route, desto grösser die Anerkennung; trotzdem sollten wir unsere Grenzen respektieren zugunsten unserer Gesundheit, nicht zu hohe Risiken eingehen. Unsere Erwartungen sollen angemessen sein, damit sie erreicht werden können und Freude bereiten. Man darf die «Komfortzone» verlassen, soll aber nicht zu viele Risiken eingehen – besser den goldenen Mittelweg wählen. Vom Vorstand und vom Präsidenten werde auch viel erwartet, z. B. das Personelle wie im Falle des Seniorenchefs. Der Vorstand hatte den Auftrag, einen Nachfolger zu finden und fand in Erhard Röthlisberger eine hervorragend qualifizierte und geeignete Person. Die Nomination wurde an der Monatsversammlung im November kommuniziert. An ihrer Abschlusstour wählten die Senior/-innen jedoch jemand anderen, weil der Nominierte nicht anwesend war (Auslandaufenthalt). Riesig war die Enttäuschung beim Präsidenten. Kommunikation entschärfte die verwickelte Situation – Erhard ist der einzige Anwärter, und Priska Good unterstützt und vertritt ihn an etlichen Seniorenanlässen. Die erwartete Teilnahme des Vorstandes am Senioren-Abschluss ist schwierig, findet er doch während der Woche statt, wenn die Vorstandsmitglieder ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen. Dafür haben fast alle an der offiziellen samstäglich Schlusstour teilgenommen.

Erwartungen werden geweckt beim Verfassen einer Routenbeschreibung, beim Zeichnen eines Topos, beim Leiten einer Tour, beim Erteilen eines Ratschlages. Alle erwarten höchstmögliche Sicherheit. Versicherungen wecken Erwartungen an die Sicherheit – wenn das Kleingedruckte nicht wäre. «Im Spannungsfeld zwischen starkem Sicherheitsbedürfnis einerseits und erhöhtem Erlebnisdrang andererseits stehen wir je länger je mehr. Unser Club ... lebt jedoch von der Eigenverantwortung.»

Werden Erwartungen rechtzeitig ausgesprochen, können Missverständnisse weitgehend vermieden werden. So kann jederzeit im Sinne des Weissensteiner Geistes gehandelt werden.

## Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler

Vorgeschlagen werden Heinz Kaufmann, Anita Panzer, Rolf Fortmann. Gezählt wird nur, wenn das Resultat knapp ist. Die drei werden ohne Gegenstimme gewählt.

## Traktandum 3: Protokoll der 132. Versammlung vom 6. Januar 2018

Das Protokoll erschien im Januar-Bulletin und auf der Homepage. Es wird ohne Einwand genehmigt und der Clubschreiberin mit Applaus verdankt.

## Traktandum 4: Jahresrechnung und Revisorenbericht

Kassier Peter Ursprung kann eine erfreuliche Rechnung präsentieren. Beim Gesamtergebnis weisen alle Bereiche ausser der Jugend ein positives Ergebnis aus.

Bei der Sektion wurde vorsichtig budgetiert, nur zwingend notwendige Ausgaben getätigt, weniger Kurse für Mitglieder als andere Jahre angeboten. Die August-Clubmitteilungen kämpften mit einem Versandproblem – als Entschädigung wurde die September-Ausgabe gratis versandt. All dies und anderes bewirkte fast ausschliesslich ausgabenseitige Einsparungen.

Backi: Es kamen zwar weniger Gäste, aber durch den haushälterischen Umgang mit den Waren und einem Jahr praktisch ohne Schäden und Reparaturen kam man recht günstig davon.

Betreffend Mutthornhütte werden zwei Gelingensfaktoren erwähnt: Beim Betriebserfolg resultiert ein Gewinn dank 1300 Übernachtungen aufgrund von gutem Tourenwetter. Der Umbau erfolgte in drei Phasen: Ab 2016 fielen Planungskosten an, ab 2017 wurde gebaut, aber erst 2018 fertiggestellt. Hohe Kosten sparte der Hüttenchef durch optimales Haushalten ein.

Die Jugend konnte wie gewohnt nicht budgetiert werden, weil Lagerkosten erst im Nachhinein ersichtlich sind und die Entschädigungen darauf basieren. Letztere fielen tiefer aus als erwartet. Investitionen in die Jugend erweisen sich in jedem Falle als sinnvoll – die Jugend ist die Zukunft der Sektion.

Nidlenloch: Rechnungswirksam sind Eintritte, die Entschädigungen der Familie Stucki für die Buchführung und die Umtriebe/Überwachung.

Ergänzung: Die Rechnung 2018 zeigt bei den Ausgaben den Posten «Seniorengruppe» – diese erhält alle Jahre CHF 400 von der Clubkasse. Peter Stuber ist neuer Senior-«Kassier» und löst Hanspeter Schmid ab.



Fönsu in der stiebenden Abfahrt von der Stallflue.

Unter dieser Prämisse und detailliert erläutert durch den Kassier präsentieren sich die Zahlen wie folgt:

Tourenwesen	CHF	4049
Backi	CHF	1061
Mutthornhütte Betrieb	CHF	1958
Mutthornhütte Umbau	CHF	34 119
SAC-Jugend	CHF	-5579
Nidlenloch	CHF	698
<b>Erfolg 2018</b>	<b>CHF</b>	<b>36306</b>

**Das Kapital der Sektion beträgt per 30.11.2018 CHF 333457**

Gewinnverteilung auf alle Sparten: Die CHF 36306 werden so verteilt wie angefallen (prozentual).

Kurt Durrer liest den Revisorenbericht vor. Die Revisoren Franz Lüthi und Kurt Durrer haben die Rechnung am 4. Januar 2018 revidiert. Sie stellten fest, dass die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist, die Belege wie auch die Bilanzen, Aufwand- und Ertragsrechnungen mit den Buchungen übereinstimmen und die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind. Sie äussern ihren Dank an Peter für sein grosses Engagement und die gewissenhafte Rechnungsführung und stellen Antrag auf Genehmigung. Die Genehmigung erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme oder Enthaltung. Die Gewinnverwendung wird ebenfalls einstimmig ohne Gegenstimme oder Enthaltung gutgeheissen. Präsident Ueli Kölliker dankt für das Vertrauen.

## Traktandum 5: Jahresberichte

Alle Jahresberichte 2018 waren im Januar-Bulletin 2019 publiziert. Der Präsident zählt sie im Einzelnen auf. Es erfolgen keine Wortmeldungen, die Jahresberichte werden mit Applaus genehmigt.

Nun folgt eine Sequenz von fantastischen Bildern des Foto-Chefs Marco Faggi.

## Traktandum 6: Wahlen

Infolge Demissionen sind mehrere Ämter neu zu besetzen. Zuerst werden die Abtretenden verabschiedet.

### Abtretende:

*Andi Oppliger, Mitgliederverwalter:* Peter Ursprung würdigt Andi für 17 Jahre Amtsführung. Andi erlebte als Mitgliederverwalter ein hohes Sektionswachstum mit, jeder Neueintritt ging über Andis Tisch, oft auch mit persönlichem Gespräch. Er verkündete die Aufnahmen an den Monatsversammlungen mit trockenem Humor. Er prüfte auch immer, ob jemand in einer anderen Sektion eine Funktion hatte, und leitete dieses Wissen an die entsprechenden Vorstandsmitglieder weiter, sodass diese «Talente» genutzt werden konnten. Andi gab entscheidende Inputs für die Straffung des Aufnahme-Prozederes – Nachfolger Rémy Ischi hat es nun einfacher. Andi rief die Neumitglieder-touren ins Leben, die Teilnehmenden erhielten jeweils viele wertvolle Infos zu Touren und zum Clubleben. Andi war und ist Tourenleiter, führte Wanderungen und Schnee-

schuhtouren durch, alles minutiös vorbereitet. Andi half auch sonst immer wieder – Feuer entfachen, Anmeldungen entgegennehmen usw. Als Dank für seinen unermüdlchen Einsatz erhält Andi eine Freikarte für lebenslänglichen Gratis-Konsum von Suppe und Tee auf dem Backi.

*Peter-Lukas Meier, Chef Information:* Die Vizepräsidentin verabschiedet PLM nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit. PLM hat sein Ressort mit grossem Engagement geführt – Homepage, Redaktion Blättli, Jahresprogramm, Berichtsbeilage und vieles mehr. Peter war auch immer da, wenn schwierige Situationen zu meistern waren. Fabienne hat das Kommunikationskonzept mit Peter erarbeitet. PLM steht auch künftig für spezielle Einsätze zur Verfügung, wofür Fabienne ihm herzlich dankt. Sein Geschenk erläutert Ueli: Ueli hatte einmal vom Brienergrat geschwärmt, PLM war fasziniert. Nun schenkt Ueli ihm diese Tour, zusammen mit Gattin Judith.

*Kurt Riesen, Leiter Seniorengruppe:* Kurt wurde 2013 als Nachfolger von Hansruedi Huser gewählt. Er war ein umsichtiger Leiter, hat die Wanderungen mit seinem umfangreichen Wissen in Geografie, Kultur und Geschichte bereichert und auch gesellschaftliche Anlässe regelmässig besucht. Er erhält einen Gutschein für einen besonderen Theaterbesuch mit Gattin Evelyne.

#### **Wahlen:**

*Erhard Röthlisberger, Seniorengruppe:* Er stellt sich auf humorvolle Art selbst vor. Senior sei eine Alterserscheinung. Nicht Rost, sondern Patina. Schön – bei entsprechender Beleuchtung... Erhard ist seit 40 Jahren im SAC, wird demnächst pensioniert und in den nächsten Tagen Grossvater – ein echter Senior. Etwa 1/3 der Mitglieder sind Senior/-innen – die Grenzen sind fliessend. Die Senior/-innen sollen altersgerecht bergsteigerisch unterwegs sein können, auch dafür will Erhard sich einsetzen. Ein militärischer Vorgesetzter sagte ihm und seinen Dienstkameraden einmal: «Ihr kennt mich noch nicht, aber ihr werdet mich noch kennenlernen!» Dies erwartet auch die Seniorengruppe.

Ueli fragt die Versammlung nach Gegenvorschlägen, Fragen usw.; niemand äussert sich. Erhard Röthlisberger wird mit grossmehrheitlichem Ja bei 1 Gegenstimme und ohne Enthaltungen gewählt. Er bedankt sich, freut sich auf viele tolle Begegnungen und nimmt die Wahl an.

*Gesamtvorstand:* PLM übernimmt das Wahlprozedere. Er zählt die einzelnen Mitglieder auf und erwähnt, dass die Vizepräsidentin neu auch die Informationsbeauftragte ist. Alle werden mit grossem Applaus für zwei Jahre wiedergewählt. Ueli dankt für das Vertrauen.

*Tourenkommission:* Alle zehn bisherigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl; es sind dies: Lukas Fuhrer, Adrian Schwab, Alain Studer, Steffi Westerhuis, Ivo Budde, Fabian Umbricht, Esther Schlumberger, Pepe von Roll, Konrad Gloor, Erhard Röthlisberger. Sie werden mit Applaus im Amt bestätigt.

*Revisoren:* Franz Lüthi und Kurt Durrer stellen sich weiterhin zur Verfügung (Suppleant Rolf Jenni). Auch diese Zustimmung wird mittels Applaus geäussert.

*JO:* Der JO-ler «Mogli» (Moritz Wagner) trägt ein selbst geschriebenes Gedicht in nahezu perfektem Schweizerdeutsch vor. Daraufhin kündigt er den traditionellen Einzug für die SAC-Jugend an.

#### **Traktandum 7: Ehrungen**

Präsident Ueli weist darauf hin, dass die Mitgliederjahre ab dem Alter von 16 Jahren gezählt werden. Der Präsident bittet die zu Ehrenden, nach dem Namensaufruf auf die Bühne zu kommen, um sie persönlich zu würdigen.

Anschliessend stellt Pepe die Rettungsgruppe vor: Sie wirkt im Gebiet des Solothurner Jura und weit ins Mittelland hinaus. 2018 waren viele Einsätze von den rund 35 Retterinnen und Rettern zu leiten – für Gleitschirmflieger, Wanderer usw. Jährlich sind 6 Übungen geplant: 1 Seilbahn, 1 Nidlenloch, 1 Viadukt und 3 diverse. Mehrere auswärtige Kurse, z. B. die für Einsatzleiter, Sommer- und Winterrettungskurse usw.; werden jeweils von Delegationen besucht. Auch die Altretter kommen gelegentlich zum Einsatz, bieten Rückenstärkung, wohlthuende Patina (= Erfahrung). Pepe dankt allen für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Aufnahmen von Marco Faggi illustrieren das Gesagte – Pepe dankt ihm dafür.

#### **Traktandum 8: Statutenrevision**

Köllli erklärt, weshalb diese Statutenrevision notwendig ist, und liest die aktuelle und die neue Version des Artikels 2 vor.

Die Ergänzung lautet:

i: Einsatz für den freien Zugang zur Gebirgswelt, insbesondere im Bestreben, zusammen mit den Behörden und anderen Interessenvertretern eine gütliche Einigung zu erreichen oder zur Wahrung ihrer Interessen den Rechtsweg zu beschreiten.

Der Wortlaut wurde vom Zentralkomitee vorgeschlagen. Die Ergänzung ist Legitimation zu Einsprachen, zum Beschreiten des Rechtswegs. An erster Stelle steht jedoch immer das Suchen einer gütlichen Lösung, einer Einigung. Der Text war auch auf der Homepage aufgeschaltet. Die Anwesenden haben keine Fragen zur Ergänzung des Zweckartikels. Die Abstimmung ergibt, dass alle ohne Gegenstimme und Enthaltung mit der vorgeschlagenen Formulierung einverstanden sind.

#### **Traktandum 9: Verschiedenes**

Der neue Mitgliederverwalter Rémy Ischi stellt sich selbst vor. Er arbeitet in Solothurn als Oberstufenlehrer und versucht auch, die Schüler durch entsprechende Schulreisen für die Berge zu begeistern. Rémy möchte dem Verein etwas geben, nicht nur profitieren, und wird mit warmem Applaus bedacht. Da die Funktion administrativ geworden ist, wird er nicht im Vorstand vertreten sein.

Ueli erwähnt weitere Chargen, die teils nicht erkannt werden, weil sie sich im Hintergrund abspielen: Bieri Kuno (Bibliothekar), Brunner Erika und Toni (Hüttenwarte), Faggi Marco (Fotochef), Fortmann Barbara (Inserate), Gantenbein Alain (Bulletin), Kölliker Lisa (J+S-Coach), Leibundgut-Iriarte Gema (Archivarin), Leuenberger Hans (Bergkapelle), Neukom Stefan (Webmaster), Schader Stephan (Umweltbeauftragter), Wertenschlag Noëmi (Redaktorin Web), Backi-Team: Brechbühl Peter, Hofmann Rolf, Jenni Rolf, Müller Frank-Urs, Ravicini Damiano, Sauser Angela, Scartazzini Claudia (Chefin). Er ergänzt bezüglich Nidlenloch Christian Moser als Verwalter und Thomas Herrmann als Kassier und informiert darüber, dass Gema Leibundgut-Iriarte auf die HV 2020 als Archivarin zurücktrete und eine Nachfolge gesucht werde. Alle erhalten ein grosses Dankeschön und die Wertschätzung aller Anwesenden für ihre Arbeit.

Fabienne Notter übernimmt die Nachfolge von PLM im Ressort Kommunikation, da sie die Funktion schon recht gut kennt. Mit dem neuen Konzept habe sich das Ressort verändert, erläutert Fabienne. Sie fragt die Mitglieder, ob jemand Interesse habe, in einem Jahr diese Funktion zu übernehmen. Als Nächstes soll auch über Social Media kommuniziert werden. Etliches ist aufgegleist, Mitarbeitende wurden angefragt. Fabienne nimmt gerne Anregungen und konstruktive Kritik entgegen.

Ivo weist auf die demnächst anstehenden Touren hin, hält Ausblick auf spezielle Anlässe und fordert die Mitglieder auf, aktiv an den attraktiven Touren teilzunehmen.

Die 134. HV findet am 11.1.2020 statt, voraussichtlich wieder im Landhaus.

Steffi dankt im Namen der Jugend für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Als JO möchte man immer von den Älteren unabhängig sein, ist aber in Krisen doch froh um deren Unterstützung. Steffi dankt speziell Ueli Kölliker, Fabienne Notter und Thomas Jenelten.

Uelis Dank geht an Heinz Spahr und Jürg Naegeli (Landhaus), ans Personal des Palais Besenval, an Marco Faggi für die tollen Bildkompositionen, welche die HV bereichern. Und er dankt allen fürs Kommen, Mitmachen, Vertrauen.

Fabienne dankt auch Ueli für seinen immensen Einsatz, seine Unterstützung in vielen Situationen, und auch Lisa, die viel mittrage. Sie überreicht Ueli zwei Gläser Honig.

Untermalt von einer weiteren Serie von Marcos Superbildern (Marcos Special Edition 2018) geht die HV 2019 zu Ende. Der Präsident wünscht: «Heit's guet, bis bald irgendwo auf einer Tour!», und schliesst die Versammlung um 22.40 Uhr.

Für das Protokoll: *Heidi Meyer*, Clubschreiberin